

SAMMLER AUS LEIDENSCHAFT
 Steffen Hildebrand will mit seiner privat geführten Kunsthalle Menschen für Kunst begeistern. Im Hintergrund: eine Arbeit von Neo Rauch



DER HERR DER *BILDER*

STEFFEN HILDEBRAND Der Frankfurter verliebte sich in Leipzig und die Kunst. Die Kunsthalle G2 ist der Liebesbeweis

Zwei Leidenschaften bestimmen Leben und Arbeiten von **Steffen Hildebrand**, 49: Immobilien und Gegenwartskunst. Der Betriebswirt aus Frankfurt a. M. besuchte Leipzig erstmals 1990 – noch als Student. Und war sofort gefangen von der Stadt und den Menschen. „*Viele sind damals aus Leipzig weggezogen. Mich hat alles hierhergezogen*“, erinnert er sich. „*In Leipzig habe ich Möglichkeiten gesehen, die ich in Frankfurt nicht gehabt hätte.*“ Zufall oder Schicksal: Das erste Kunstwerk, das er sich 1988 zu Weihnachten schenken ließ, war die Arbeit „King Lear“ – von dem Leipziger Künstler **Jost Giese**. Heute gehören Meisterwerke von **Neo Rauch**, **David**

Schnell, **Matthias Weischer** oder **Daniel Richter** zu seiner Kollektion. 2015 wagte der Sammler den entscheidenden Schritt: Im ehemaligen VEB Datenverarbeitungszentrum eröffnete er auf über 1000 Quadratmetern die private Kunsthalle G2. Die Kunsthistorikerin **Anka Ziefer**, 37, ist verantwortlich dafür, den Besuchern Positionen der aktuellen Kunst zu vermitteln. Dazu darf sie sich der Sammlung Hildebrand bedienen, muss dies aber nicht tun. Steffen Hildebrand: „*Ich halte mich da komplett raus. Wir haben noch nie getestet, ob ich überhaupt ein Vetorecht hätte.*“ Das Konzept kommt an: Bei der Eröffnung musste das G2-Team die Schlange stehenden Besucher in Gruppen abfertigen. Die Kunsthalle hat jeden Mittwoch zwischen 15 und 20 Uhr geöffnet; von Donnerstag bis Montag finden öffentliche geführte Rundgänge in kleinen Gruppen statt. Die Anmeldung dazu erfolgt online unter g2-leipzig.de

C. D.

„VIELE SIND DAMALS WEG AUS LEIPZIG. MICH HAT ALLES HIERHERGEZOGEN“